

Klebestellen und Fehldrucke von 4530 -r- und 4530 -t-

Grundsätzlich kann man drei verschiedene Klebestellen bei den EM unterscheiden.

1. Klebestellen bei denen eine Pergaminrolle mit verschiedenen Kunststofffolien, meist mit einer roten Folie, seltener mit einer weißen Folie oder mit Pergamin geklebt wurden. Diese wurden der Druckerei bereits so angeliefert. Im Bereich der Klebestelle kam es manchmal zu einer Störung des Druckbild teilweise mit Verschmierungen oder Verwischungen und manchmal zu einem partiellen Ausfall der Gummierung bis hin zu einem kompletten Ausfall der Gummierung.
2. Überlappungsklebung bei denen eine gerissene Pergaminbahn während des Druckvorganges zusammengeklebt wurde. Dazu musste der Druck angehalten werden und die Pergaminbahn zusammengeklebt werden. Danach konnte der Druck fortgesetzt werden. Als Folge des Reißens begann das Papier zu „flattern“ und es entstanden typische Verschiebungen der Druckteile zueinander. Dies betraf immer ein ganzes Sechsernutzen, wie es durch die hier vorgestellten Beispiele sehr schön belegt ist.
3. Klebstellen bei denen eine meist in der Perforation gerissene Druckrolle mit bedruckten oder unbedruckten Pergaminfragmenten zusammen geklebt wurden. Dies geschah vermutlich meist nach dem Schneiden des Sechsernutzens. Dass dies in der Druckerei vorgenommen wurde, ist durch Klebestellen aus den von der Forge erstellten Druckrollen sicher belegt. Daneben wurden auch einzelne EM auch am Schalter oder von Sammlern hinterklebt. Dies kann natürlich nachträglich nicht mehr unterschieden werden.

Für das Verstehen des Druckvorganges sind die Überlappungsklebung sehr interessant, da die Druckteile, wie sie in unserer Einleitung beschrieben sind und die von Herr Brandenburger erforscht wurden, alle vorkommenden Verschiebungen erklären. Am besten ist dies bei der 4530 -r- dokumentiert und ich konnte fast lückenlos alle EM vor der Riss-Stelle zusammenstellen – *weitere Meldungen erbeten.*

Die „Fehldrucke“ von 4530 -r-

Bedingt durch die bei den KN #575-#576 belegte Überlappungsklebung kam es bei den nachfolgenden EM zu einem markantem vertikalem Verschnitt und zu Verschiebungen der einzelnen Druckteile. Nachfolgend ist fast die komplette Teilrolle dokumentiert, wo bis zur KN #584 ein markanter Anschnitt der Nachbar-Rolle unten und bei den KN #587 bis #593 ein markanter Anschnitt in unterschiedlicher Breite oben zu sehen ist. Zusätzlich ist bei einigen EM ein deutlicher vertikaler Versatz der KN im DLT und QT vorhanden, so dass fast jede EM ein Unikat darstellt. Neben den vorliegenden EM ist noch die **EM #580 im Haubold-Katalog 2007 abgebildet und ein Brief mit der KN #591 wurde im März 1994 über die Fa. Hadersbeck, Berlin versteigert. Leider lagen bisher die KN #585 und #586 noch nicht vor, bei denen der Verschnitt von „unten“ nach „oben“ wechseln müsste. Als höchste KN ist bisher die KN #593 bekannt, bei der der Verschnitt bereits wieder schwächer wird. Der Brief #581 wurde am 05. 03. 1987, der in einer unvollständigen Kopie vorliegende Brief #591 wurde, soweit erkennbar am 27. 12. 87 und der Brief #592 wurde am 05. 03. 1988 abgefertigt.

Vermutlich stammt diese Teilrolle aus der zweiten Druckrolle – dies ist anhand des Farbenvergleichs, der Lage der Perforation und anhand der vorliegenden KN aus beiden Druckrollen wahrscheinlich. Da die Unterschiede zwischen beiden Druckrollen sehr gering sind & bisher keine Vergleichs-EM aus diesem Rollenabschnitt vorlagen, ist eine abschließende Beurteilung aber nicht möglich.

Diese „Fehldrucke“ sind als markante Druckzufälligkeiten einzustufen und erfüllen nicht die Kriterien einer Unterauflage – dies wurde bereits im Forge-Katalog der 3. Auflage von 2004 entsprechend berücksichtigt. Vier vergleichbare „Fehldrucke“ sind von 4530 -t- bekannt – siehe dort.

Die vier weiteren zu erwartenden „Fehldrucke“ aus diesem Sechsernutzen sind bisher nicht bekannt, wurden entweder nicht ausgegeben oder vernichtet.



Die „Fehldrucke“ von 4530 –t-

Bedingt durch die bei den KN #575-#576 belegte Überlappungsklebung kam es bei den nachfolgenden EM zu einem markantem vertikalem Verschnitt und zu Verschiebungen der einzelnen Druckteile.

Bei 4530 –t- lagen allerdings bisher nur zwei **EM vor und im Haubold-Katalog 2007 ist noch die KN #577 abgebildet. Der kontinuierlich zunehmende Verschnitt & der Versatz der Druckteile entspricht in seinem Verlauf den „Fehldrucken“ von 4530 –r-. Da diese Druckrolle aus der Unterkante des Sechsernutzens stammt, sind hier allerdings keine Teile der Nachbar-Rolle vorhanden. Die zu erwartenden „Fehldrucke“ bis zur KN #593 und Briefe sind bisher nicht bekannt.

Vermutlich stammen diese EM aus der Druckrolle von RU (b) – dies ist anhand des Farbenvergleichs, der Lage der Perforation und anhand der vorliegenden KN aus beiden Druckrollen wahrscheinlich. Da die Unterschiede zwischen beiden Druckrollen gering sind & von RU (b) bisher nur drei **EM aus dem Rollenabschnitt zwischen #222 bis #165 vorlagen, ist eine abschließende Beurteilung aber nicht möglich.

Diese „Fehldrucke“ sind als markante Druckzufälligkeiten einzustufen und erfüllen nicht die Kriterien einer Unterauflage – dies wurde bereits im Forge-Katalog der 3. Auflage von 2004 entsprechend berücksichtigt.

Auf Grund der Risslinien der Klebestelle & der nicht passenden Zählungslöcher muss mindestens eine weitere Druckrolle dazwischen liegen. Die vier weiteren zu erwartenden „Fehldrucke“ aus diesem Sechsernutzen sind bisher nicht bekannt, wurden entweder nicht ausgegeben oder vernichtet.



Dr. Gerhard Baldes, Juli 2020